



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

366 (18.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192871)



# Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung monatl. 1,50 M. für 100 Exemplare. Einzelhefte 15 Pf. — Postgebühren: In Mannheim u. Umgebung monatl. 1,70 M. für 100 Exemplare. Einzelhefte 17 Pf. — Fernsprechnr. 2013. Druckerei: Mannheimer Anzeiger-Druckerei. — Druck-Kaufmann: General-Anzeiger Mannheim.

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: 1 Blatt. Postgebühren 1,50 M. monatl. — Fernsprechnr. 2013. Druckerei: Mannheimer Anzeiger-Druckerei. — Druck-Kaufmann: General-Anzeiger Mannheim.

# Schwere Zusammenstöße mit den Franzosen in Kattowitz.

### Der Proteststreik in Oberschlesien.

Am 16. August hat in Oppeln eine Massenversammlung stattgefunden, die zur Neutralitätsfrage Stellung nahm. Die Versammlung forderte einstimmig in einer Resolution zur Wahrung der Neutralität in Oberschlesien von der Interalliierten Kommission Verhinderung des Uebertrittes polnischer kriegstüchtiger Bevölkerung. Ferner wurde die Verhinderung von Werbungen für die polnische Armee in Oberschlesien gefordert. Schon seit langem war Oberschlesien infolge der offenen Unterstützung, die die Polen unausgesetzt bei den Franzosen erhalten hatten, sehr erregt. Gestern ist nun, wie aus Breslau gemeldet wurde, in ganz Oberschlesien ein Proteststreik ausgebrochen gegen die Verletzung der Neutralität Oberschlesiens. In seinem Verlauf ist es in Kattowitz zu blutigen Zusammenstößen mit den Franzosen gekommen. Es hat Tote auf beiden Seiten gegeben. Die Nacht am Rhein wurde gesungen. Der heiße Unwille gegen die Bedränger Deutschlands im Westen und Osten ließ sich schließlich so weit hinreißen, die Entwaffnung der Besatzungstruppen unter den schärfsten Drohungen zu fordern. Ueber die weitere Entwicklung des Vorfalles, der das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich groß beleuchtet, liegen im Augenblick noch keine Meldungen vor. Leider ist zu befürchten, daß unser armes Vaterland diese leidenschaftliche Explosion eines tausendfältig mißhandelten Nationalgefühls schwer büßen muß. Aber die Schuld fällt auf unsere mittellose Bedränger, die durch ihr Vorgehen im Westen und Osten einen zügellosen Haß erzeugen. Wenn Deutschland für die blutigen Vorgänge in Kattowitz „bestraft“ werden sollte oder Abbitte leisten müßte, die Verantwortung für das Ueberfließen der Erregung, für das Erwachen des Nationalgefühls in Gestalt eines tiefen Hasses tragen die Franzosen, die Schöpfer des Versailler Friedens, die Bedränger von Spa, die Begünstiger des großpolnischen Reiches, das auch das deutsche Oberschlesien überschleudern soll.

Beuthen, 17. Aug. (W.B.) Der angekündigte Demonstrationstreik ist heute in ganz Oberschlesien vollständig durchgeführt worden. Die Elektrizität, Gas- und Wasserwerke, sowie die Post liefen aus. Der Personenverkehr blieb aufrecht erhalten. Alle Geschäfte und Geschäftshäuser sind geschlossen. In den Nachmittagsstunden fanden überall die von den Gewerkschaften einberufenen Protestversammlungen statt. Es wurde einstimmig eine Entschiedenheit wider den Krieg und für die Neutralität Oberschlesiens angenommen sowie die folgenden Forderungen an die Interalliierte Kommission gestellt: 1. Einsetzung einer Kontrollkommission aus Eisenbahnbeamten und Arbeitern, welche im Benehmen mit der Interalliierten Kommission sämtliche Transporte kontrolliert. 2. Vorherige Verständigung mit der Interalliierten Kommission über alle noch zu erwartenden Truppentransporte und Truppenverschiebungen.

Im Anschluß an die Versammlung fanden Massenumzüge statt. Hierbei ist es in Kattowitz und Rybnik zu Zusammenstößen gekommen über die uns folgende Privatmeldungen zugegangen sind.

In Kattowitz setzte sich am Ende des Zuges der Demonstranten französische Kavallerie, die von der Menge angegriffen wurde. Ein französischer Soldat blieb tot auf dem Platze. Die Franzosen eröffneten hierauf M.G.-Feuer und Handgranatenfeuer. Neun Tote, darunter ein Sicherheitspolizist und 26 Verwundete blieben auf der Strecke. Der Polenführer Rechtsanwalt Rilewski, der eine Handgranate aus dem Fenster warf, wurde daraufhin aus der Wohnung geholt, geschlagen und in die Rawa geworfen. Die Sicherheitspolizei stellte ihren Dienst ein und gab die Waffen ab. Gegen 8 Uhr abends zog die Menge zur Polizei um sich der Waffen zu bemächtigen. Das französische Militär ist aufgrund von Verhandlungen mit den Gewerkschaftsführern zurückgezogen worden.

In Rybnik brach ein polnischer Stoßtrupp in die Protestversammlung ein und sprengte sie. Auf einen Pfiff liefen Schüsse. Ein Toter und vier Verwundete blieben auf dem Platze.

Kattowitz, 17. Aug., 2 Uhr nachm. Die Erregung hat ihren Höhepunkt erreicht. Größere und kleinere Trupps durchziehen unter dem Gesänge der Wacht am Rhein die Straßen. Man sieht vereinzelte Zivilisten mit Gewehren. — Vor dem Hause der Interalliierten Kommission versammelte sich um 10 1/2 Uhr abends eine ungeheure Menschenmenge. Eine Abordnung der Gewerkschaften begab sich zum Obersten Blancart, dem Vorsitzenden der Interalliierten Kommission, der sie in Anwesenheit des französischen Militärbefehlshabers empfing. Die Abordnung unterbreitete die Forderung der Bevölkerung auf Entwaffnung der Besatzungstruppen unter Zusicherung freier Abzuges. Falls diese Forderung nicht bewilligt würde, müßte jede Verantwortung für die weiteren Ereignisse abgelehnt werden. Der Militärbefehlshaber erklärte, daß er lieber sterben werde, als diese Forderung erfüllen. Die Verhandlungen wurden bald darauf abgebrochen. Beim Herausretren der Abordnung wurden Auf-

laut: „Unsere Leute haben nichts ersehnt! Waffen her! Es geht zum Sturm!“ Die Deputierten konnten sich nur mit Mühe einen Weg durch die Menge bahnen. Um 1/2 12 Uhr war die Situation aufs höchste gespannt. Vertreter der Bevölkerung versuchten die Verhandlungen noch einmal zu erneuern, was ihnen aber nicht gelang.

Kattowitz, 18. Aug., 7 Uhr vorm. Man hört ununterbrochen Gewehr- und Handgranatenfeuer. Die Menge bemächtigte sich eines vor dem Hause der interalliierten Kommission stehenden Autos, ohne von den französischen Truppen daran gehindert zu werden. Angesichts der furchtbaren Situation verhandelt soeben ein französischer Offizier direkt mit der Menge und stellt die Auslieferung der Waffen in Aussicht. — Von anderer Seite verlautet, daß die Befehlsbeamten bereit sind, die Waffen in die Obhut der Sicherheitsbeamten zu geben.

Berlin, 18. Aug. (Priv.-Tel.) Wie die Botschaft berichtet, wurden in Kattowitz sämtliche Straßen durch französisches Militär abgeperrt und eine Razzia veranstaltet. Darauf wurden etwa 2000 junge im militärischen Alter stehende Leute — anscheinend polnischer Staatsangehörigkeit — über Rybnik nach Polen abgeschoben.

### Die Weichsel kein deutscher Strom mehr.

Die Note des Obersten Rates über die Festlegung der ostpreussischen Grenze im Weichselgebiet hat erneut dargetan, mit welcher Rücksichtslosigkeit die Entente die im Versailler Vertrag von ihr festgelegten Bestimmungen nach Gutdünken deutet und in Anwendung bringt. Nach dem schon vielfach erwähnten und besprochenen Absatz 6 des Artikels 97 des Versailler Vertrages ist Polen auf der Weichsel nur die volle und uneingeschränkte Ueberwachungsrechte des Stromes, sowie die Regulierung und die Verbesserungsarbeiten zugesprochen worden. Aus dieser Bestimmung leitet aber die Note des Obersten Rates eine territoriale Bergewaltigung Ostpreußens her, die jeglicher gerechten Auslegung dieses Teiles des Vertrags Hohn spricht und obendrein der drückenden wirtschaftlichen Lage in unsinnigster Weise Gewalt antut. Bei der Abstimmung am 11. Juli hat die dortige Bevölkerung in ihrer großen Mehrheit den unüberlegbaren Wunsch ausgesprochen, bei Deutschland zu bleiben, die geringfügigen polnischen Rechte haben nachträglich gleichfalls geäußert, bei Deutschland zu bleiben. Die Regelung, die jetzt der Oberste Rat vorseht, würde die in dem Polen zugesprochenen Gebietsstreifen östlich der Weichsel gelegenen Dörfern den wirtschaftlichen Ruin preisgeben. Die von der deutschen Regierung überreichte Protokollnote enthält alle Punkte, die die Ungeheuerlichkeit dieser neuen Ententeergewaltigung ausbeuten. Welche Antwort auch die Entente darauf geben wird, niemals wird sich die ostpreussische Bevölkerung an der Weichsel und niemals wird sich die deutsche Regierung mit einer anderen Regelung einverstanden erklären können als der, daß sie die unabweisbar deutschen Gebiete bei Deutschland beläßt, wobei Polen das ihm im Friedensvertrag zugesprochene Ueberwachungsrecht der Weichselstraße voll und ganz ausüben kann.

### Marienwerder wieder in deutscher Hand.

Marienwerder, 17. Aug. (W.B.) Die Neuen westpreussischen Mitteilungen melden: Die interalliierte Kommission verließ gestern abend, nachdem sie vorher die Verwaltung des westpreussischen Abstimmungsgebietes an die deutsche, resp. die eines kleinen Teiles an die polnische Regierung abgegeben hatte, unsere Städt. Um 3 Uhr nachmittags fand ein kurzer Uebergriff im Gebäude der Landeshauptmannschaft, dem bisherigen Sitz der interalliierten Kommission, statt, wobei der deutsche Bevollmächtigte für das westpreussische Abstimmungsgebiet Graf von Baudissin und der Vorsitzende der interalliierten Kommission, Czerny Pawel, Anspringen hielten. Um 6 Uhr abends wurden die Fahnen der alliierten Delegationen vom Gebäude der Landeshauptmannschaft heruntergeholt.

Bei der Abfahrt des Sonderzuges der interalliierten Kommission sang die auf dem Bahnhof versammelte Menschenmenge „Deutschland, Deutschland über alles“.

In einer heute veröffentlichten Verordnung des deutschen Bevollmächtigten heißt es, daß von jetzt ab für die deutsch gebliebenen Teile des westpreussischen Abstimmungsgebietes die deutschen und preussischen Gesetze und Verordnungen Gültigkeit haben. Die Bestimmungen und Grenzpolizei trägt seit gestern wieder die alte grüne Uniform der Sicherheitspolizei. Die öffentlichen und viele Privatgebäude tragen Flaggenschmuck.

Marienwerder, 17. Aug. (W.B.) Die „Neuen westpreussischen Mitteilungen“ melden: Die Polen besetzten gestern vormittag von Rewe aus das ihnen durch die Entscheidung des Vorkriegsgerichtes in Paris zugesprochene Gebiet auf dem östlichen Weichselufer. Die Besetzung wurde größtenteils durch polnische Gendarmen ausgeführt. Da man deutscherseits befürchtete, die Polen würden sich Grenzüberschreitungen und andere Uebergriffe zu schulden kommen lassen, waren für heute Nacht umfangreiche Vorkehrungsmaßnahmen seitens der deutschen Behörden getroffen worden. Die Nacht ist indes ruhig verlaufen. Viele deutsche Einwohner haben das Polen zugesprochene Gebiet fluchtartig mit ihrer Habe zu Fuß und Wagen verlassen. Eine Hilfsaktion für die Flüchtlinge wurde in Marienwerder in die Wege geleitet.

### Konflikt mit der Entente in Marienburg.

Berlin, 18. Aug. (Von unfr. Berl. Büro.) Aus Marienburg wird gemeldet: Zu einem Konflikt zwischen der Bürgerschaft und den Vertretern der Entente ist es hier gekommen. Am Samstag traf ein Transport von Entente-Soldaten in Stärke von 50 Mann hier ein und verlangten von dem Bürgermeister Bereitstellung von Bürgerquartieren sowie das ganze Schloß. Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist von einer Neuabsetzung Marienburgs nichts bekannt. Die Führer der Transportarbeiter beriefen sofort eine Massenversammlung ein, in welcher schärfer Protest gegen die Neuabsetzung erhoben wurde. Nachdem nun ein

größerer Demonstrationzug stattgefunden hat, zog die gesamte Bürgerschaft vor das Hotel, in dem die französischen Offiziere Wohnung genommen hatten. Eine Abordnung begab sich zu den französischen Offizieren und verlangte, daß dieselben sofort ihre Koffer packen und Marienburg auf dem schnellsten Wege wieder verlassen sollen. Diese Forderung hatte wirklich den Erfolg, daß die Offiziere ihre Koffer packten, und nach an demselben Abend Marienburg wieder verließen.

### Polnische Gegenoffensive auf der ganzen Front.

Berlin, 18. August. (Von unserem Berliner Büro.) Von unterrichteter militärischer Seite wird uns über die Lage an der russisch-polnischen Front mitgeteilt: Nach einer Umgruppierung ihrer Streitkräfte scheinen die Polen auf der ganzen Front zwischen Ploest nordwestlich von Warschau bis zur Nordgrenze Ostgaliziens zu Gegenangriffen übergegangen zu sein, die teilweise erfolgreich waren. Der russische Bericht lautet auch danach, denn er berichtet nur von heftigen Kämpfen nordwestlich von Warschau und von Teilkämpfen in Ostgalizien. In Einzelheiten ist uns bekannt geworden, daß die Polen bei Ploest ihren Erfolg weiterausgebaut haben. Im Brückenkopfgelände von Warschau haben sich heftige Kämpfe entwickelt. Die verschiedentlich aufgetauchten Gerüchte, wonach Warschau bereits gefallen sein sollte, entsprechen nicht den Tatsachen. Bei Garwolin versuchten die Russen den Uebergang über die Weichsel zu erzwingen, wurden jedoch durch polnische Planenangriffe daran gehindert. Auf dem rechten Flügel erzielten die Russen weitere Erfolge. Die Polen gehen auf Graudenz zurück. Zusammenfassend ist zu sagen, daß die jetzige polnische Gegenoffensive zwar Beachtung verdient. Es ist aber zu bezweifeln, ob sie von langer Dauer sein wird und erfolgreich fortgeführt werden kann, damit sie den Polen einen gewissen Zeitgewinn bringen könnte.

Paris, 18. Aug. (W.B.) Die Pariser Morgenblätter bringen fast gleichlautend die Tatsachenmeldung, daß nach den Nachrichten aus Warschau die Lage der polnischen Hauptstadt sich gebessert hat. Nach dem „Petit Parisien“ geht die polnische Gegenoffensive gut voran. Die bolschewistischen Truppen seien an der Nordfront zurückgeschlagen worden und eine Gefahr für Warschau bestehe nicht mehr.

London, 17. Aug. Amtliche Kreise in London haben eine Bestätigung der Nachricht von am Falle Warschaws nicht erhalten. Im Gegenteil besagen die letzten Telegramme der interalliierten Mission in Polen vom 16. Aug., daß die erste polnische Widerstandslinie wieder hergestellt sei, daß die polnische Gegenoffensive im Süd-Osten begonnen wurde und die Bolschewisten sich an der Südfront in aller Eile zurückziehen.

Warschau, 17. Aug. (Havas.) Die Kämpfe um Warschau gehen auf der ganzen Front hartnäckig weiter. Die roten Truppen rücken in Elmörtschen auf den polnischen Korridor zu. Die Stadt Graudenz ist bedroht. In den früher deutschen, durch den Friedensvertrag Polen zugesprochenen Gebieten halten die Bolschewisten mit Belästigungen zurück und verzichten auf ihre sonstige Propaganda unter der Bevölkerung.

### Der polnische Heeresbericht.

Kopenhagen, 17. Aug. (W.B.) Einem Warschauer Telegramm zufolge meldet der polnische Heeresbericht: Im August haben die Polen bedeutende Fortschritte gemacht und dem Feinde ernste Verluste zugefügt. Ebenso haben sie wichtige Stellungen erobert. Die Bolschewisten, die den Zug zwischen Hrubieszow und Lodawa überschritten hatten, wurden auf das rechte Ufer zurückgeworfen. Der polnische linke Flügel hat einen erfolgreichen Angriff in der Richtung auf Mlawa unternommen. Am unteren Laufe des Bug wurden feindliche Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgelenkt.

### Lemberg genommen?

Berlin, 18. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der bei der russischen Armee sich befindliche Sonderberichterstatter des Lokalanzeigers meldet, daß bei der dortigen Division die Nachricht verbreitet sei, daß Lemberg nach 3maligem Sturm genommen wurde. Die polnischen Verluste seien sehr schwer.

### Der französisch-englische Gegenjah.

Paris, 17. Aug. (W.B.) Nach dem „Petit Parisien“ besteht die Formel, die bei der gestrigen Unterredung zwischen Paleologue und Lord Derby erörtert wurde, darin, die französische Regierung sei der Ansicht, die Frage Wrangel sei mit der polnischen Frage verknüpft. Ihr Standpunkt sei, daß die militärische Hilfe, die man Wrangel bringe, der polnischen Front Erleichterung schaffen könne. Die französische Regierung vertrete also den Standpunkt, daß die beiden Fragen nicht getrennt behandelt werden könnten und daß nur auf dieser Basis die Verhandlungen im Hinblick auf eine gemeinsame Aktion fortgesetzt werden könnten.

Paris, 17. Aug. (W.B.) Der englische Gesandte Graf Derby hatte heute nachmittag eine weitere Unterredung mit Paleologue, die englisch-französischen Beziehungen, so sagt Havas hinzu, gehen unter den besten Umständen vor sich.

London, 17. Aug. (W.B.) Evening Standard erfährt von zuverlässiger Seite, die politische Lage zwischen England und Frankreich ist heute günstiger. Man hält einen be-



deutenden Fortschritt zu einem vollständigen Einberufen über alle strittigen Punkte unmittelbar bevorstehend.

Paris, 17. Aug. (W.B.) Im Anschluß an die Mitteilung über die Unterredung zwischen Paleologue und Lord Derby schreibt St. Brice im „Journal“: Man habe gestern vormittag bekanntgegeben, Paleologue habe dem englischen Botschafter einen Besuch abgestattet und zwar so zeitig, daß letzterer noch Lord George vor Beginn der Sitzung des Unterhauses von der Unterredung in Kenntnis setzen konnte. Abends habe Lord Derby am Quai d'Orsay vorgesprochen. Die Angelegenheit bleibe also in Schwebelage. Man dürfe sich über die Langsamkeit nicht wundern, denn es sei keine Kleinigkeit, eine gemeinsame Aktionsbasis zu finden, wenn die Gesichtspunkte so weit voneinander entfernt seien, wie sich das in London und Paris gezeigt habe. Die Engländer hätten nicht darauf verzichtet, sich mit den Sowjets zu verständigen. Sie blieben dabei, daß sie das Recht gehabt hätten, Polen anzuerkennen, die Bedingungen Kamenews anzunehmen. Sie wollten von Wrangel nichts wissen, solange die Möglichkeit einer Lösung des russisch-polnischen Konfliktes bestehe. Das seien die einzigen Schlüsse, die man aus den Erklärungen Bonar Law's und Lord Georges ziehen könne. Drei Lösungsmöglichkeiten gebe es: einen diplomatischen Frieden, einen russischen Sieg oder einen polnischen Sieg. Jede eröffne verschiedene Perspektiven für die Politik der Alliierten im Osten.

London, 17. Aug. Daily Express erfährt, daß in London wichtige, nicht offizielle Besprechungen zwischen hochgestellten englischen und amerikanischen Amtspersonen über verschiedene schwebende Fragen stattgefunden haben. Die Amerikaner hätten zugesichert, daß Amerika nicht beiseite zu stehen wünsche und die Erwartung ausgesprochen, daß die Alliierten die Vorbehalte des Senates bezügl. des Versailler Vertrages anerkennen würden.

Eine russische Anfrage über Englands Haltung. Rotterdam, 17. August. Kamenew hat an Lord George einen Brief geschrieben, worin er um Informationen betreffs Englands Haltung gegenüber dem General Wrangel ersucht. Infolge der von Frankreich ausgesprochenen Anerkennung Wrangels stehe die Frage Wrangel's in enger Verbindung mit der des allgemeinen Friedens. Er ersuche daher England, ob es bereit wäre, neue Schritte zu unternehmen, die die Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland erleichtern könnten.

Moskau, 17. Aug. Funktspruch. Der Volkstommisär für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin erhielt einen Funktspruch, in dem die rumänische Regierung mittelst, die englische Regierung habe den Vorschlag gemacht, die Bedingungen des Friedens zwischen Rußland und den Randstaaten in London auf einer Konferenz zu beraten, zu der sie die rumänische Regierung einladen habe. Die rumänische Regierung habe sich damit einverstanden erklärt, sie habe aber bis jetzt keine bestimmte Mitteilung erhalten, ob die Unterhandlungen begonnen haben.

Die russische Presse beunruhigt über Wrangels Erfolge. m. Köln, 18. Aug. (Priv.-Tel.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Helsingfors läßt die russische Presse Beunruhigung über die Erfolge des Generals Wrangel in Südrussland erkennen. Die „Pravda“ schreibt, wenn die bolschewistische Heeresleitung sich nicht beeile, entsprechende Maßnahmen zu treffen, um den weiteren Vormarsch Wrangels nach Nordosten von Nowosibirsk zu verhindern, müsse man darauf vorbereitet sein, daß das gesamte Dongebiet mit seinen Kohlengruben und der Kaukasus in Wrangels Hände falle.

Bündnis zwischen Rußland und der Türkei. Ita. London, 18. Aug. (Priv.-Tel.) „Daily Express“ meldet aus Konstantinopel: Nach einer Proklamation des Kommandeurs des 15. Korps haben die türkischen Rationalisten mit den Bolschewisten ein definitives Bündnis geschlossen. Von der hohen Porte wurde in Bezug auf den Friedensvertrag gesagt, daß man in kurzer Zeit den Fehren-Papier, den Europa zu unterzeichnen erprecht wurde, vernichte. Man solle nur die Siege der Bolschewisten in Armenien und Rumänien abwarten.

Die Opposition der Arbeiter gegen den Krieg. Haag, 17. Aug. Nach einer Meldung aus Chicago hat die American Federation of Labour eine Resolution zugunsten des Generalstreiks angenommen, der proklamiert werden soll, falls die Vereinigten Staaten den Polen militärische Hilfe leisten sollten.

Paris, 17. Aug. Die Delegierten der englischen Labour Party wurden bei ihrer Ankunft erlucht, das französische Territorium zu verlassen. Sollten sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so würde ein Ausweisungsbefehl erlassen werden.

Paris, 18. Aug. Die Sozialistische Kammerfraktion hat, wie bereits gemeldet, beim Kammerpräsidenten die sofortige Einberufung der Kammer verlangt. Weiter wird dazu noch berichtet, daß die Fraktion einstimmig beschloffen habe, sofort eine Interpellation über die Ausweisung der englischen Arbeiterdelegierten einzubringen, sowie ferner über die ungeschickliche Haltung der Regierung gegenüber der russischen Revolution. Im Verlaufe dieser Interpellationen wird die Sozialistische Kammerfraktion verlangen, daß die Ministerien Clemenceau und Millerand in den Anklagezustand versetzt werden.

**Eindrücke von der russischen Armee.**

Ein Sonderberichterstatter der Königsberger Hartung'schen Zeitung gibt folgendes anschauliche Bild von seinem Besuch beim Chef der Vierten russischen Armee:

Am Donnerstag hatten wir, eine Kollegin und ich, die Genehmigung zum Besuch Kommandos, und am Freitag abend konnten wir, durch tatkräftige Hilfe der bolschewistischen Kommissare gefördert, im Panzerwagen dort unser Einzug halten. Komissa hat in dem vorderen Raum mit dem im vorderen schwachen Befehtsaussicht ziemlich gelitten. Erst nach heftigem Strahlenkampf haben wir mir später im Hauptquartier erzählt wurde, die Bolschewiken die Stadt genommen. Die Polen haben dabei große Verluste erlitten. Die Bevölkerung bedauert ihre Niederlage nicht, da sie schimm gekauft haben, und namentlich die jüdische Bevölkerung schwere Ausschreitungen erdulden mußte.

Die bolschewistischen Truppen, die wir sahen, waren ein buntes Gemisch aus russischen und chinesischen Soldaten. Alle russischen Soldaten, selbst Chinesen waren dort. Im Stabquartier der Vierten Armee erzählt man uns später, daß Tschern, Polen, Deutsche, Franzosen und Engländer in der russischen Armee kämpften. Uniformen und Ausrüstung waren sehr verschieden. Neben tabellos gekleideten und bewaffneten Leuten sah man solche in Halb- und

General-Uniform, die nur schwer als Soldaten erkennbar waren. Der größte Teil der Armee ist beritten. Dadurch wird auch ihre schnelle Formationsbewegung erklärlich. Am 11. Uhr abends nach russischer, 8 Uhr nach unserer Zeit, wurden wir empfangen und nach einer genauen Prüfung unserer Papiere im Vorzimmer zum höchsten Chef der Vierten Armee geführt. Dieser, der Chef des Stabes ist ein Mann in der Mitte der dreißiger Jahre, von klugem, energischem Aussehen. Er führt, obwohl ein Stodrusse, der kein Wort Deutsch spricht, den deutschen Namen Weger. Sein offizieller Titel ist: Vorkommandeur des Revolutionskriegsrats der Vierten Armee. Er erklärte uns, daß Warschau von vier Seiten eingeschlossen und die Einnahme nur noch eine Frage der kürzesten Zeit sei. Die Vierte Armee stehe 60 Kilometer vor Warschau. Die anderen Armeen seien schon näher heran.

Der Stabschef Weger erklärte weiter: Die Vierte Armee rückt in den Korridor ein und wird nur dann dort herausgehen, wenn ihn die Deutschen verlassen. Den Stabschef und die Herren des Hauptquartiers interessierte besonders die Frage, wie sich Deutschland zu Rußland und zu Polen stellen werde. Ich wies auf die Neutralitätserklärung der deutschen Regierung und auf das deutsche Brüstungsrecht hin, warf jedoch die Frage auf, wie man sich im eventuellen Rätepolen zu dem Selbstbestimmungsrecht der ohne Abstimmung am Polen abgetretenen deutschen Gebiete stelle. Herr Weger betonte, daß er es für selbstverständlich halte, daß Westpreußen und Polen das Recht anerkennen werden müßte, selbst zu entscheiden, welchem Staat sie sich anschließen wollen. Rätepolen werde das Selbstbestimmungsrecht achten, und die Grenzen müßten nach der freien Willensbestimmung der Bevölkerung gezogen werden.

Auch die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland wurden erörtert. Von bolschewistischer Seite wies man darauf hin, daß der direkte Warenaustausch im Interesse beider Völker liege. Man wolle sehr gern zu Vereinbarungen darüber bereit sein. Dabei verriet sich Herr Weger, daß Rußlands Getreide eine gute Mittelrolle sei. Man werde die Grenzdistrikte versorgen, um einem Einfall der hunnischen Rittbewehrung in deutsches Gebiet vorzubeugen. Für Warschau sei schon Getreide im Anrollen, damit die Bevölkerung nach der Einnahme sofort beliefert werden könne.

Erst in später Stunde verließen wir das Hauptquartier und wurden von einem höheren Offizier des Stabes in unser Quartier geleitet, wo wir noch lange mit einigen Offizieren und Soldaten der bolschewistischen Armee zusammen waren. Heute fuhren wir dann in einem Automobil des Stabes, das uns Herr Weger freundlich zur Verfügung stellte, nach Proskow zurück. Den Eindruck haben wir mitgenommen, daß ein persönlicher Lebenswidersatz diese bolschewistischen Offiziere denen der früheren Heeresarmee nicht nachsteht.

**Die Platzreise des bayerischen Landwirtschaftsministers.**

Speyer, 17. Aug. (W.B.) Amlich. Die beiden letzten Tage der Rundreise des Landwirtschaftsministers Wugelhofers galten der Südpfalz. Am Sonntag, den 15. ds. M. wurde in Zweibrücken unter Führung des Landratsmeisters Ehrenberger das Landgericht Zweibrücken besichtigt und auch die dortige Geflügelzucht in Augenmerk genommen.

Daran schloß sich eine Besprechung mit den Vertretern der Landwirtschaft und der Verbraucher im Hotel Zweibrücker Hof an. Diese Besprechung nahm einen alle Teile befriedigenden Verlauf. Nach dem Ergebnis dieser Besprechung, der auch der Vorsitzende der freien Bauernschaft, Quisbegerhamm vom Dellester Hof beehrte, darf angenommen werden, daß die Getreidepreissage, in der den Wünschen der Landwirte durch Gewährung eines Zuschlages zum Reichsgetreidepreis für das besetzte Gebiet entgegengetreten wird, kein Hindernis für die unersetzlich wichtige Aufgabe des von der verfassungsberechtigten Bevölkerung dringend benötigten Brotgetreides bilden wird. Als besonders erfreulich konnte der Minister die Erklärung des Fabrikdirektors Schwarz von Zweibrücken bezeichnen, wonach die Fabriken in Zweibrücken bereit sind, die für die Winterernte ihrer Arbeiter benötigten Kartoffeln selbst einzukaufen.

Am Sonntag Nachmittag wurde der Heidelberger Hof der Gebrüder Schwarz mit seinem hoch beachtenswerten Viehbestand Simmentaler Stammvater und der Staufer Hof des Gutsbesizers Fahr besucht. Von dort erfolgte die Weiterfahrt nach Birnmasens. Hier fand im Stadthaus eine äußerst angeregte Besprechung mit den Vertretern der Erzeuger und Verbraucher des Städt- und Landbezirks Birnmasens statt. Mit Genugtuung konnte im Verlaufe dieser Aussprache der Herr Minister feststellen, daß auch hier von einem angesehenen Vertreter der freien Bauernschaft die Verpflichtung der Landwirte angesichts der allgemeinen Lage zur beschleunigten Ablieferung nachdrücklich betont wurde.

Eine Fahrt durch das Kanweilerthal brachte die Reisegesellschaft nach Landau, wo im Hotel Schwan abgestiegen wurde. In Landau machte der Herr Minister einen Rundgang durch die neuen Städtelände und Anlagen. Eine ebenso eingehende, wie befriedigende Aussprache mit den Vertretern der Landwirtschaft und der Verbraucher beschloß den Abend.

Die Liebe zu Bayern und zum Reich fand auch bei dieser Gelegenheit, wie bei allen früheren Veranstaltungen einen ebenso herzlichen wie spontanen Ausdruck.

Am Montag wurden dem Herrn Minister in Impflingen Fossil, Simmentaler Rucht und in Billigheim Henste und Hühner vorgeführt. In Billigheim fand eine letzte Besprechung mit Vertretern der Landwirtschaft im bel. auch der freien Bauernschaft statt. Auch hier konnte der Herr Minister den Eindruck mitnehmen, daß die Landwirte sich ihrer Pflicht gegenüber der verfassungsberechtigten Bevölkerung nicht entziehen wollen. Am Steinweiler Hof wurde der wertvolle Rindviehbestand besichtigt.

In Honna wurde der Minister von dem ersten Vorsitzenden des Verbandes Bayerischer Tabakbauvereine Oberreg.-Rat Wagner-Speyer, Oberamtmann Reuter-Bernersheim und dem Tabakschaffveränderigen Oekonomierat Hoffmann begrüßt. Unter Führung dieser Herren wurde eine Fahrt durch das Hauptstadtdistrikt der Pfalz unternommen. Es wurden dabei weiter die Orte Hagenbühl und Jodgrün berührt. Mit Interesse wurden sowohl Tabakpflanzungen wie Tabaklager einer Besichtigung unterzogen. Von Jodgrün fuhr der Minister nach Bernersheim. Hier nahm er von den pfälzischen Beamten, die ihn bis Herher begleitet hatten, Abschied, um mit dem Nachmittagszuge die Rückfahrt nach München anzutreten.

Der Zweck der Platzreise des bayerischen Landwirtschaftsministers war der, sich an Ort und Stelle zu unterrichten, um die für die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion der Pfalz und für die Versorgung der städtischen Bevölkerung erforderlichen Unterlagen zu gewinnen, im übrigen aber auch um zu einer Ausdehnung der in der Pfalz ganz besonders hervortretenden Gegensätze zwischen Land- und Stadtbewölkerung beizutragen. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß Herr Minister Wugelhofers diesen Zweck seiner Reise in befriedigender Weise erreicht hat.

München, 18. Aug. (Priv.-Tel.) Der bayerische Landwirtschaftsminister Wugelhofer hat seine Platzreise, die sich länger hinauszog, als vorgesehen war, beendet. Wie die „Münchener Ztg.“ zuverlässig hört, sind sowohl der Minister, wie die Pfälzer über das Ergebnis der Besprechungen sehr zufrieden. Der Minister hat — und das berührt sympathisch — nicht mit leeren Versprechungen um sich geschwiegen, sondern die Dinge beim rechten Namen genannt und bei passender Gelegenheit auch die in der Pfalz gemachten Fehler keineswegs beschönigt. Die Pfälzer haben Vertrauen zum Landwirtschaftsminister gewonnen und ohne Scheu, offen und herzlich zum Ausdruck gebracht, wo sie der Schuld drückt und welche positive Hilfe sie von der bayerischen Regierung erwarten. Der Minister hat durch direkte Fühlungnahme und persönliche Aussprache sowohl Erzeuger wie Verbraucher kennen gelernt und ist nun in der Lage, auf Grund der ihm erworbenen Mittelungen, unterstützt und erleichtert durch persönliche Inaugenschaumnahme, alles zu tun, um die Wünsche der Pfälzer nach Milderung zu erfüllen. Bei seinem Scheiden aus der Pfalz erklärte Wugelhofer, daß die Pfalz nicht ein Ziel, sondern ein liebes Sorgenkind der bayerischen Regierung war, ist und bleiben wird.

Auch der Sozialminister Osmaidi wird sich in nächster Zeit nach der Pfalz begeben, um sich dort über die Arbeiter- und Wohnungsverhältnisse genau zu unterrichten. Die „Münchener Ztg.“ hält diese Einzelreise der Minister in die Pfalz für wertvoller und wichtiger, als wenn 3 oder 4 Minister zusammen eine Informationsreise unternähmen. Die Pfälzer wollen nicht nur die Minister sehen, sie wollen ihnen vielmehr eingehend ihre Wünsche und Beschwerden persönlich vortragen. Diesen Zweck können nur die Einzelreisen erfüllen.

**Deutsches Reich.**

**Der Gipfel.**

Unter dieser Ueberschrift und ohne Kommentar gibt die „Deutsche Industrie“, Zeitschrift des Reichsverbandes der Deutschen Industrie eine Beurteilung wieder, die der deutsche Reichsverbandeordnete Inbuhls auf dem Bergarbeiterkongress in Genf zur Kapitalisierung des Kohlenberaubes getan hat: „Der sozialistische Kohlenberaub kann die Kapitalisten als sachmännliche Leiter im Amt belassen, ohne daß sie jedoch einen Gewinnanteil beziehen dürfen, dagegen müssen die Arbeiter am Gewinn beteiligt werden, damit ihre Arbeitsfreudigkeit gesteigert wird.“

**Berliner Tageblatt-Ausstellungen.**

[7] Berlin, 18. Aug. (Von unv. Berl. Büro.) Der Berichterstatter des Berliner Tageblattes will erfahren haben, daß trotz dem erlassenen Verbote der Orts- und der Einwohnerwehren in vielen Orten des Regierungsbezirks Erfurt von einem Angehörigen namens Bent Einwohnerwehren aufgestellt und mit Waffen beliefert worden seien. Einmal der Leiter dieser neuangestellten Einwohnerwehren, die dauernd Schießübungen abhalten, soll in einem Parolebefehl erklärt haben, es würden keine 3 Wochen mehr vergehen, dann ginge es los.

**Baden.**

**Die Maßschneide und die Mühlenkontrollen.**

Offenburg, 18. Aug. Eine hier abgehaltene Gesamtsitzung der Mittelbadischen Müllervereinigungen beschäftigte sich mit den Verhandlungen der Organisation mit dem Ministerium des Innern über die Abschaffung der Maßschneide und der Mühlenkontrollen. Hierbei wurde ein Beschluß gefaßt, der dahin geht, daß der am 20. Juli gefaßte Beschluß keine Maßschneider zu führen und jedwede Mühlenkontrollen zu verweigern, soll ausreicht erhalten wird. Mit Rücksicht darauf, daß die Regierung glaubt, daß für die Reichsgetreidebehörde bestimmte Getreide ohne Hilfe der Maßschneider und der Mühlenkontrollen nicht erlassen zu können, wird die Ausführung des Beschlusses vom 20. Juli bis zum 15. Oktober zurückgeschoben, obwohl der gesamte Vorland überzeugt ist, daß weder Maßschneide und Maßbücher noch die Mühlenkontrollen die Getreideerzeugung zu fördern vermögen. Im Interesse des Ministeriums liegt es, mit den landwirtschaftlichen Organisationen Fühlung zu nehmen und eine abschließende Klärung des Streitpunktes anzustreben. (Auch in einer Besprechung der Müller des Bezirks Ortenau beharrten diese auf ihrem Standpunkt.)

**Die Arbeitslosigkeit.**

Karlsruhe, 18. Aug. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat eine dringende Vorstellung an das Reichsarbeitsministerium gerichtet, sofort Schritte zur Bekämpfung der großen Arbeitslosigkeit in Baden einzuleiten. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitslosigkeit von Woche zu Woche steigt und daß, wenn nicht mit großer Umsicht sofort eingegriffen werde, die Ruhe nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird die unverzüglich Annahme der Arbeiter zur Kanonisierung des Reichs auf der Strecke Heidelberg-Mannheim und die Bekämpfung von Darlehen an die Industrie zur Ermöglichung der Weiterarbeit empfohlen.

Heidelberg, 18. Aug. Nachdem der vor einigen Wochen hierher angekommene Hilfslehrer sich weigerte, Religionsunterricht zu erteilen, richtete die Gemeinde Heidelberg wiederholte Eingaben an das Unterrichtsministerium um Zurücknahme des Schrecks. Da das Ministerium keine Antwort gab, so haben die Eltern ihre Kinder nicht mehr zur Schule geschickt.

Karlsruhe, 18. Aug. Landtagspräsident Dr. Kopf teilt im „Bad. Volk.“ mit, daß nicht nur Abg. Dr. Reimer, sondern auch er aus grundsätzlichen Erwägungen gegen die Staatspräsidentenpenalgesetz gestimmt habe.

**Letzte Meldungen.**

**Die Regelung der irischen Frage.**

Amsterdam, 17. Aug. (W.B.) Einen englischen Blatte zufolge sagte Lord George in der gestrigen Unterhaus-sitzung, die Regierung habe folgende Bedingungen für jede Regelung der irischen Frage aufgestellt: 1. Besondere Bedingungen für sechs Grafschaften Nordostulsters. 2. Keine Abtrennung Irlands vom Vereinigten Königreich und auch nicht eines Teiles von Irland. 3. Keine Gefährdung Englands in Kriegeszeiten.

Lord George fügte hinzu: Unter diesen Bedingungen sind wir bereit, jeden Vorschlag der Vorkämpfer der irischen öffentlichen Meinung zu erwägen. Auf die Frage, ob Verhandlungen im Gange seien, erwiderte Lord George, er habe keine Antwort auf seine Vorschläge von maßgebender Seite.

**Wilson und die mexikanische Regierung.**

London, 17. Aug. (Reuter.) Das Blatt „Gazette“ meldet aus Mexiko, der mexicanische Oberkommisär in den Vereinigten Staaten, Calderon, teilte Huerta mit, daß Wilson bereit sei, die mexikanische Regierung anzuerkennen, wenn sie sich verpflichte, das Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger zu achten, den Ausländern die durch die Revolution zu Schaden gekommen seien, Ersatz zu leisten und die Konstitutionsdekrete Carranzas aufzuheben.

**Das österreichisch-rumänische Wirtschaftsabkommen.**

Bukarest, 17. Aug. (R.B.D.) Die österreichische Abordnung, die zum Abschluß eines Uebereinkommens über den Warenaustausch hier weilte, hat ihre Unterhandlungen in günstiger Weise abgeschlossen. Gegen Kompensationen in Maschinen und Material für die rumänische Industrie und Landwirtschaft werden Getreide und Bierseum zur Ausfuhr zugelassen.

**Die Konferenz in Genf.**

Paris, 18. Aug. Wie der „Matin“ aus London meldet, hat der Generalsekretär des Völkerverbandes nunmehr die deutsche Regierung zur internationalen Finanzkonferenz in Genf für den 24. September d. J. eingeladen. Die deutsche Regierung soll beabsichtigen, drei Vertreter zu dieser Konferenz zu entsenden.

**Die Verhandlungen im Bergbau.**

Ita. Essen, 18. Aug. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen zwischen dem Reichsverband und den Bergarbeiterorganisationen über die Realisation des Uebereinkommens, die Beziehung der Sonntagarbeit, der Ueberloararbeit, sowie die Einstellung der Lebensmittelpreise sollen in dieser Woche unter Teilnahme des Reichsarbeitsministers wieder aufgenommen werden. Eine Konferenz der Zentralverband der Rätepolitiken und Heizer organisiert Arbeiter- und Arbeiter hat beschlossen, vom 1. September an jede Sonntagarbeit einzustellen, wenn bis dahin der geforderte Lohnzuschlag von 100 Proz. für Sonntagarbeit nicht bewilligt worden sei.

Bern, 17. Aug. (W.B.) Minister Dr. Simons, dessen Urlaubsaufenthalt in der Schweiz sich nur noch auf wenige Tage berechnet, hat Bern heute nachmittag wieder verlassen.

Stockholm, 17. Aug. (W.B.) Dem schwedischen Gesandten in Petersburg General Brandström wurde auf sein Ansuchen der Abschied bewilligt.



Aus Stadt und Land.

Pässe in die Pfalz mitnehmen!

Zwei junge Leute aus Mannheim, Fritz Kullmann und dessen Neffe Karl Baur aus München, der sich besuch...

Am letzten Mittwoch machten wir zusammen einen Ausflug nach Bad-Dürkheim. Als wir abends um 5 Uhr in Weidental anlangen, hatten wir noch 3 Stunden Zeit, bis der Zug kam.

Obiger Fall diene denjenigen Leuten zur Kenntnis, die in Augenblicken Leichtsinns ohne Paß oder sonstige Ausweispapiere über die Rheinbrücke hinübergehen.

Nürge zur Aufgabe gemacht, den Uebergangstranten außerdem diejenige Fürsorge zuteil werden zu lassen, welche sie und ihre Familie zum Uebertritt in das Erwerbsleben bedürfen.

Die Aufhebung der Vorkulen.

Unserer bereits im geliebten Mittagsblatt gedachten Mitteilung über die Aufhebung der Vorkulen tragen wir noch nachsehende amtliche Meldung nach: Nach § 2 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 28. April 1920, betreffend die Grundschulden und Aufhebung der Vorkulen (Reichs-Gesetzblatt Seite 851) sind private Vorkulen, jedoch nicht-lokalische Verbräuche, soweit sie einen Ertrag für die vier unteren Jahre der Volksschule bilden, alsbald aufzuheben oder in der Weise abzubauen, daß die unentgeltliche Klasse vom Beginn des Schuljahres 1921/22 nicht mehr geführt wird und der gesamte Abbau spätestens zu Beginn des Schuljahres 1924/25 abgeschlossen ist.

Beantworte Aufhebung des Kugelnaderbootes.

Die Zeitung des Badischen Bäckereiverbandes hat sich mit der badischen Regierung ins Benehmen gesetzt, zwecks Aufhebung des Kugelnaderbootes, Herstellung von Brötchen und Einfuhrgenehmigung von Auslandsmehl. Es wird uns dazu geschrieben: Nachdem die neue Ernte, die ein außerordentlich gutes Ergebnis hat, eingebracht ist, dürfte es wohl an der Zeit sein, auch den Bäckergewerbe, welches unter der schonjährigen Zwangswirtschaft am meisten zu leiden hatte, Erleichterungen zu verschaffen, damit es in der Lage ist, der Bevölkerung auch andere Backwaren als das fast ungenießbare Brot zur Verfügung zu stellen.

Klagen über den Fernsprechoverkehr.

Über die Ermernisse im Fernsprechoverkehr wird wieder viel geklagt. Der Wirtschaftliche Schulverband schreibt hierzu: Verbindung mit dem Amt ist häufig schwer zu erlangen; nach Herbeiführung der Verbindung überlassen die Amtsbekunden den Sprecher einfach seinem Schicksal und kümmern sich nicht im geringsten darum, ob eine Verbindung erfolgt oder nicht.

Das Landestruppheim in Heidelberg.

Das Landestruppheim in Heidelberg hat, da die Regierung bisher keine Beschlässe über die Unterbringung oder Uebernahme der privaten Anstalt gefaßt hat, aus finanziellen Gründen namentlich auch dem bisher noch ungelösten Personal zum 1. Oktober kündigen müssen und den Kindern erklärt, daß die Anstalt an diesem Tage geschlossen wird.

Die Herstellung und Aufbewahrung von Kugeln, sowie die Lagerung von Karbid.

Auf Antrag der technischen Ausschusskommission für die Unterluchungs- und Prüfstelle des deutschen Kugelnvereins...

vereins werden die Kugelnapparate der Firma Autogena-Werke Ernst Stahl in Stuttgart in den Größen 1 und 2 mit 2 und 4 Kg. Korbbildung gemäß § 12 der Kugelnverordnung unter der Typennummer „J 55“ und in den Größen 1 bis 5 mit 2, 4, 6, 8, 10 Kg. Korbbildung nach § 14 a. a. O. unter der Typennummer „A 43“ in jederzeit widerruflicher Weise in Baden zugelassen.

Das Abnehmen der Tage wurde mit dem Beginn des August schon sehr merklich spürbar und ist augenblicklich um die Mitte des Monats, schon ein Faktor, mit dem man in mancher Hinsicht ernstlich rechnen muß.

Die öffentliche Bestellung von Sachverständigen betr. Der 1. Assistent am Hygienischen Institut der Universität Freiburg Dr. Otto Dillen ist unterm 20. Juli l. J. für die Landgerichtsbezirke Freiburg, Waldshut und Konstanz als Sachverständiger für triennale ferologische Naturuntersuchungen auf Grund des § 73 Abs. 2 StPO. öffentlich bestellt und als solcher am 3. August 1920 durch das Amtsgericht Freiburg im Allgemeinen beidigt worden.

Frühdruckspremlen.

Auf Grund des § 1 Absatz 2 der Verordnung über Frühdruckspremlen vom 30. Juli 1920 (R.G.B. S. 1353) wurde mit Genehmigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft für das ganze Land bestimmt: 1. Der Lieferungszeitraum von 200 Mt. für die Tomate Frühgetreide und Getrie wird für alle bis zum 28. August 1920 einschließlic abgelieferten Früchte dieser Art, und 2. der Lieferungszeitraum von 150 Mt. für die Tomate Frühgetreide und Getrie für alle bis einschließlic 13. Oktober 1920 abgelieferten Früchte dieser Art gezahlt.

Vergnügungen.

Jirkus Blumenfeld. Wir verweisen unsere Leser auf die in vorliegender Ausgabe befindliche Anzeige des Jirkus Blumenfeld. Die Eröffnungsvorstellung beginnt heute Mittwoch abend 8 Uhr, wozu ein Großstadt-Riesenprogramm aufgestellt ist.

Räucherfest im Apollontheater. Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Samstag, den 21. August ein großes Räucherfest im Apollontheater statt, das ein freudiges Räucherfest von den beliebtesten Opernmitgliedern des Apollontheaters darstellt, die am 31. August ihre letzte Vorstellung geben. Alles Köder in der heute abend erscheinenden Anzeige.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 17. Aug. Bei einer Kellereiplostin in Weimern sah sich der Weimarer Arbeiter König aus Sandhausen schwere Brandwunden zu. Er wurde gestern in das hiesige Krankenhaus eingeliefert und ist im Laufe des Tages noch gestorben.

Mühlbach b. Heidelberg, 17. Aug. Gestern abend wurde ein verdächtig aussehender Mann verhaftet und in den hiesigen Detektor eingeliefert. Er hat sich im Arrest erhängt. Ausweispapiere hatte er keine bei sich.

Oelzingen b. Bruchsal, 18. Aug. Beim Auseinandernehmen eines alten Karbidgefäßes entstand plötzlich eine Explosion, wodurch der Schmiedelehrling Ludwig Fiesch so schwere Brandwunden erlitt, daß er liegen blieb. Ein zweiter Verletzte von sich ebenfalls schwere aber nicht lebensgefährliche Verletzungen zu.

Karlsruhe, 16. Aug. Eine sehr unangenehme Ueberrolschung erlebte am Sonntag ein junger Mann im Familien-Strandbad an der Alb. Als er nämlich zu seiner Kleider-Abgabe zurückkehrte, mußte er die Entdeckung machen, daß seine sämtlichen Kleidungsstücke, einschließlich der Schuhe, verschunden waren. Da es trotz angestrengten Suchens nicht gelang, des Diebes habhaft zu werden, blieb dem Betroffenen nichts anderes übrig, als sich von einem Freunde einen Anzug holen zu lassen.

Karlsruhe, 16. Aug. Gestern nachmittag ist der 28 Jahre alte Dreher August Hentzen aus Grünwettersbach und hier wohnhaft, im Waldhosen in der Nähe des Fahrhauses ertrunken. Die Leiche konnte gehoben werden.

Staffort (W. Karlsruhe), 17. Aug. Das Wirtschaftsgeldbude des Landwirte Friedrich Haub mit großen Heu- und Strohvorräten ist gestern abend niedergebrannt.

Bierheim, 17. Aug. Eine schwere Blutzat wurde gestern im benachbarten Springen begangen. Dort geriet der 18-jährige Hilfsarbeiter August Traub aus ganz geringfügiger Ursache mit dem 45 Jahre alten Heimarbeitler Julius Wöhner in Meinungsverschiedenheiten, die zu einem heftigen Wortwechsel führten, in dessen Verlauf Wöhner so erregt wurde, daß er zum Revolver griff und einen Schuß auf Traub abgab. Traub brach, lebensgefährlich in den Unterleib getroffen, zusammen. Er wurde sofort in das hiesige Krankenhaus geschafft. Wöhner, dem das Zeugnis eines ruhigen, fleißigen Menschen ausgefällt wird, hat sich selbst der Behörde gestellt.

Kastell, 17. Aug. In einem Unterhause der Friedrichstraße hat sich ein 65jähriger Topflehner von hier erhängt. Er war ledig.

Kleines Feuilleton.

Leidungsmittel.

Bei den unerwartungsvollen Preisen vieler Heilmittel ist es gut, uns an solche zu erinnern, die keine großen Kosten verursachen und immer zur Hand sind. Da steht unter einfachem Küchenlatz obenan. So ist z. B. ein Glas Wasser, in dem ein Teelöffel voll Salz aufgelöst wurde, nicht nur ein Getränk, ein Vorbeugungsmittel gegen Rheumatismus. Ein abendliches Gurgeln mit Salzwasser vor dem Schlafengehen stärkt die schwache Kehle und Lufttröhre und hilft Entzündungen fern. Ein Teelöffel Salz in heißen Wasser aufgelöst und getrunken, lindert Sodbrennen. Eine dicke Auflage leuchtigen Salzes, als Plaster auf Brandwunden, Bienen- und Wälderische Wunden, verhindert die sonst erheblichen Schmerzen. Als Zusatz für Pell- und Frühläder bei Erwachsenen wie hauptsächlich auch bei schwächlichen Kindern mit zarten Gliedern sind Kreis-erfreuliche Erfolge erzielt worden. — Aber auch in der Wirtschaft dient uns das Salz nicht allein als Würze, als die es uns allerdings auch unerlässlich ist. Salz ist eines unserer besten Reinigungsmittel. Es entfernt, wenn damit sofort eingegraben, Antenne aus Wäsche und Kleidern; es leistet als Scheuermittel überall in der Küche die besten Dienste, besonders auch bei Flecken in Glas, Porzellan, Steinzeug usw., es frickt, als Reinigungsmittel bei Teppichen, Tischgarnituren usw. angewandt, die Farben wieder auf und verhindert andererseits, dem Spülmittel hartnäckiger Fleckenstoffe nachzutreten, das Zusammenhaften der Farben. Auf ausgefressene Fleckenstellen gepreßt, hilft es diese schnell autauen; dasselbe gilt z. B. von ausgefressenen Abfuhrrohren auf Balkonen usw., getrockneten Stufen oder Türschwelen, die eine große Gefahr für die Menschen bilden.

Kleine Mitteilungen.

Mannheimer Festspiele. Hans Pfitzner, der die Spielleitung seines „Palastrina“ für die Mannheimer Festspiele wie feinerseit für die hiesige Urufführung, übernommen hat, ist zur Leitung der Proben in München eingetroffen. Die erste Aufführung des „Palastrina“ am 22. August findet unter der musikalischen Leitung von Bruno Walter statt, die zweite Aufführung am 29. August leitet der Komponist selbst. Generalmusikdirektor Dr. Rudolph hat neben der musikalischen Leitung des „Ring des Nibelungen“ auch diejenige der „Meistersinger von Nürnberg“ am 22. August übernommen.

Neuerfassung der Bestimmungen für kriegsbeschädigte Lazarettfranke.

Wen jehelbt von unrichtiger Stelle: Durch einen Ertrag des Reichsarbeitsministeriums sind die Verhältnisse der kriegsbeschädigten Lazarettfranken einer durchgreifenden Neu-Regelung unterzogen worden. Somit ist die wünschenswerte Besserung der bisher noch gültigen veralteten militärischen Bestimmungen erfolgt. Krante in Lazarettspflege erhalten freie Heilbehandlung, freie Unterkunft, Kleidung und freie Verpflegung. Die Verpflegung ist gut und reichlich; insbesondere auch im Vergleich zu den Versorgungsmöglichkeiten der Bevölkerung im allgemeinen. Außerdem wird den Lazarettfranken ein tägliches Taschengeld je nach der Dienstklasse im Betrage von 4 Mt., bis 5,40 Mt. gewährt, wozu für Angehörige der Kranten ein wöchentliches Hausgeld von 2 Mt. bis 71 Mt. und eine Kinderzulage tritt, die für jedes Kind in der Woche zwischen 8 Mt. und 10,50 Mt. beträgt. An Stelle des Taschengeldes erhalten Lazarettfranke auf Urlaub ein Taschengeld im Höhe von durchschnittlich 11 Mt. Ohne besondere Genehmigung des Hauptverorgungsamts darf eine Verurteilung unter Gewährung von Lagergeld und Fahrkosten innerhalb von 6 Monaten einmal und für nicht länger als 2 Wochen erfolgen. Beim endgültigen Ausscheiden aus der Anstaltspflege erhalten die Kranten eine einmalige Uebergangsunterstützung, die je nach der Dauer der vorherigen Anstaltspflege für Beträge zwischen 150 Mt. und 450 Mt. und für Berbeirante zwischen 250 Mt. und 550 Mt. beträgt. Es soll den Lazarettfranken beim Ausscheiden aus der Anstaltspflege der Uebertritt in das Erwerbsleben erleichtert werden. Zu diesem Zweck erhalten diese von dem Tag der Entlassung an noch Uebergangsgelddarlehne, die aus einer Uebergangsbetrag von monatlich 429 Mt. bis 580 Mt. und aus einer Uebergangsbetrag von monatlich 42 Mt. bis 58 Mt. für jedes Kind bestehen. Im übrigen ist es der sozialen Arbeitsbeschäftigten-

Ueber die Bayreuther Festspiele.

Von Siegfried Wagner. Esch mehrfacher Erklärungen in der Presse und zahlloser Beantwortungen privater Anfragen liegen uns noch täglich Briefe ins Haus mit der Frage: „Warum schweigt Wagner? Wann öffnet das Festspielhaus seine Tore wieder?“ Diese rege Anteilnahme aller Kreise an dem Schicksal der Festspiele gibt uns die Gewißheit, daß nach Ueberwindung der großen äußeren Schwierigkeiten die hier uns nicht im Wege lassen werden, sondern nach Möglichkeit uns den schweren Wiederaufbau erleichtern werden. Viele Fragende fragen wohl die ungeheuren Schwierigkeiten, die uns im Wege stehen — andere glauben nicht den leisen Vorwurf einer Pflichtvernachlässigung unterdrücken zu können. Das finanzielle spielt leider eine große Rolle: zur Aufrechterhaltung der Festspiele war es natürlich nötig, einen Betriebsfonds zu diesem Zweck stets zur Verfügung zu haben. Aus den Ueberschüssen der guten Festspieljahre war es gelungen, nach und nach einen sogenannten Festspielfonds zu gründen, dessen einzige Bestimmung ist, die Festspiele finanziell zu ermöglichen. Die Zinsen werden dazu verwendet, das Festspielhaus baufähig im Stande zu halten, die Gehälter für den Hausmeister, den Verwaltungsrat und für den Kapellmeister Mittel, der sonst ständig mit dem Einstudieren der Sängerkapelle beschäftigt war, zu bestreiten und die Pension für die Witwe Krieger und die Steuern zu bezahlen. (Noch immer gelang konnte jedoch nur dann erzielt werden, wenn sämtliche 20 Barbe bei 500 000 Mt. Gesamtkosten. Durch den Ausbruch des Krieges wurden die Festspiele im Jahre 1914 plötzlich abgebrochen und dadurch entstand ein Defizit von nahezu 300 000 Mark. Dieser gewaltige Verlust hat den Fonds so fort beeinträchtigt, daß die Zinsen nicht mehr ausreichen, die oben erwähnten Verpflichtungen zu erfüllen, und gelangt es nicht, das drohende Gespenst des Reichsnotopfers abzumehren, so wäre damit den Festspielen für alle Zeiten ein Ende bereitet. Dielem Risiko an Kapital steht ein gewaltiges Plus von Ausgeben gegenüber, wenn wir an eine Wiederaufnahme der Festspiele gehen. Auf ein Entgegenkommen der Künstler dürfen wir wohl hoffen, aber die Gehälter für Dirigent, Chor und technisches Personal sind sehr geliegt. Während der langen Pause ist so

mandes Wertvolle verdorben — denken wir nur an die Deforamation — und die Neuananschaffung der während des Krieges gefehllich verfallenen Gegenstände, wie z. B. der Teildienen für die Wandeldeforamation im Parzial, sind mit dem Verschwinden des dafür Erhaltenen nicht wieder anzuschaffen. Eine Wiederaufnahme der Festspiele in der jetzigen Zeit der großen Leuzung hieße den Bestand der Festspiele in höchste Gefahr bringen, denn ein Defizit wäre selbst bei ansehnlichsten Hause und bei wesentlich erhöhten Preisen unvermeidlich. Nur notgedrungen würden wir aber die Eintrittspreise erhöhen, denn unser gutes altes Bayreuther Publikum, auf das wir nie und nimmer verzichten wollen und das den Kreisen der zurzeit wirtschaftlich Schwächsten angehört, würde angesichts der erhöhten Reise- und Aufenthaltskosten nur unter großen materiellen Opfern den Besuch der Festspiele ermöglichen können.

Außer diesen finanziellen Schwierigkeiten sprechen noch drei andere Räte geologisch mit:

1. Die Kohlennot, die sich ja in Bayern besonders empfindlich bemerkbar macht und eine Kohlenzuteilung ans Festspielhaus zum Zwecke der Beleuchtung und des Raschmenbetriebes nicht zulassen würde

2. Die Wohnungsnot. Fast jede Familie leidet in Bayreuth unter Zwangsquartierung. Die Hotels reichen bei weitem nicht dazu aus, die etwa 20 000 Fremden, die eine Festspielreise herführt, unterzubringen, und der größte Teil der Gäste sucht privat unterzukommen. Wo soll man nun, da jedes entbehrliche Zimmer beschlagnahmt wurde, die Fremden unterbringen?

3. Die Nahrungsmittelnot. Solange die Nationierung der Lebensmittel anhält, ist eine glatte Abwicklung der Nahrungsvorlieferung für einen so großen Zustrom von Menschen für die kleine Stadt wohl undenkbar, ganz abgesehen davon, daß Überfrachten großen Schwierigkeiten in der Versorgung der Einheimischen ausgelegt ist. — Die schlechten Verhältnisse seien nur nebenbei erwähnt

Daß ein Abwarten jetzt das einzig Richtige und Mögliche ist, wird wohl jeder Einsichtige nach diesen Darlegungen zugeden müssen. Niemand möchte schließlich als wir eine Wiederaufnahme der Festspiele, und unsere Freunde können versichert sein, daß, sobald wir den richtigen Zeitpunkt für gekommen erachten, wir mit aller Kraft und Hingabe uns ans Werk machen werden. „Die Hoffnung laß ich mir nicht rauben.“







# Einbruchsdiebstahl.

## 5000 Mark Belohnung

(unter Ausschluß des Rechtsweges).

Vom 30. 7. 20/ bis 1. 8. 20 wurde in der Villa Albert Heberlestraße Nr. 28 ein Einbruchsdiebstahl verübt. Es wurden verschiedene Silbergegenstände entwendet, darunter 18 Zigarettenboxen, gezeichnet A. L. und ein silbernes Kästchen, 20 cm lang, 15 cm breit und 10 cm hoch, ebenfalls gezeichnet A. L.

Auch derjenige Person, die sachdienliche Angaben machen kann, die zur Festnahme der Täterhaft führen können, wird eine hohe Belohnung zugesichert.

Heidelberg, den 16. August 1920.  
Kriminal-Polizei.  
Oberster Bauerl Platz 4.

## Kinderfräulein

tagsüber zu 2 Kindern von 6 und 5 Jahren gesucht. 6043

Vorzugsweise zwischen 2-3 Uhr bei Frau Direktor Müller, B. 6, 28.  
Haushälterin gesucht. 6043

## Jüngeres Mädchen

für Ausgänge u. leichte Arbeiten gesucht. 6025

Apel, O 7, 15.

## Gesucht wird

von einem angehenden kaufmännischen Unternehmen mit großer Organisation (Leine-Verwaltung) 2708

## reddegewandter Herr

mit ansehnlichem Äußeren zum Besuch von Großhändlern und Industriellen am Platze. Nur Angebote mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen finden Berücksichtigung und werden unter S. A. 60 an die Geschäftsstelle d. H. erbeten.

## Gegen hohe Provisionsbezüge

sucht neugegründete O. M. & S. für den höchsten Betrag repräsentablen, gewandten 6223

## Akquisiteur.

Nur wirklich tüchtige Herren wollen ihre Anwartschaft unter M. M. 2385 an die Geschäftsstelle d. Bogler, Mannheim, einleiten.

## Mehrere erfahrene

## Werkzeugschlosser

## Dreher

für dauernde Beschäftigung und baldigen Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellender Befragung wird erdöhrer Lohn gezahlt. 9392

## Achtung!

## Wagenbauer, Schmiede u. Schlosser

Größere Gummiwerkstatt beabsichtigt eine Presse zum Ab- und Aufpressen von Holzgummireifen in Mannheim leihweise aufzustellen. Bewerber, denen geschultes Personal und entsprechende Raum zur Verfügung stehen, werden um Adressen-angabe gebeten unter Q. Z. 34 an die Geschäftsstelle. 9571

## Von gutem, angesehenem, plätzischer Brauerei

## tücht. Vertreter

für Mannheim und Umgebung gesucht. Kundenschaft ist vorhanden, Niederlageräume und Fuhrwerk etc. nach der Vertreter gegen entsprechende Vergütung stellen. Schriftliche Angebote erbeten unter X. S. 193 an die Geschäftsstelle d. H.

## Stenotypistin

von Großhandlung auf 1. Oktober oder früher gesucht. Vorausgesetzt wird Beherrschung von Kurzschrift und Schreibmaschine. Angebote nur von Damen erbeten, welche in kleineren Büroarbeiten mitwirken wollen, nach Interesse fürs Geschäft haben und auf Dauerstellung rechnen unter R. B. 36 an die Geschäftsstelle d. H.

## Maschinen-Schreiberin

die in Stenographie und Rechnen durchaus perfekt per 1. Oktober gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter R. W. 56 an die Geschäftsstelle. 2982

## Stenotypistin

für Adlermaschine gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter R. K. 44 an die Geschäftsstelle. 2719

## Schneiderin

für Damenkonfektion. Gehw. Schanze, O 7, II.

# KANDER Manufakturwaren

Warenhaus In unserer Abteilung  
WASCHSTOFFE, KLEIDER- u. SEIDENSTOFFE, BAUMWOLLWAREN  
Vergleichen Sie Preise und Qualitäten.  
Handtuchstoffe dauerhafte Ware Mtr. 9.50, 7.50, 5.95  
Musselne für Blusen und Kleider . . . . . Mtr. 7.50  
Musselne 120 cm breit . . . . . Mtr. 9.50  
Flanell bedruckt . . . . . Mtr. 12.50  
Schürzenzeuge doppelbreit . . . . . Mtr. 24.50, 18.50  
Kostümstoffe 180 cm breit . . . . . Mtr. 64.50, 48.50  
Ein Posten Hemdentuche la. kräftige Qualitäten Mtr. 16.50, 14.50, 10.75  
Mittags von 12<sup>1/2</sup> bis 2<sup>1/2</sup> Uhr geschlossen.

## Von bedeutendem Handelshause

am Platze zum sofortigen Eintritt eine jüngere, tüchtige und arbeitsfreudige 9402

## Stenotypistin

gesucht. Schriftliche Angebote unter Y. L. 111 an die Geschäftsstelle

## Gewandte Stenotypistin

mit langjähriger Praxis zum Eintritt per 1. September gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung von Zeugnisabschriften erbeten unter Y. M. 112 an die Geschäftsstelle. 9400

## Hausverkauf

nähe der Schwetzingenstraße, 3 Zimmer, geg. Tisch, 2 Bäder, 2 weitere, kleine Parterreterrasse auf 70-80qm, p. 1.10.20 frei (Wohnungsamt genehmigt) zu 135 Mille bei 15 Mille Mtr. sofort zu verk. unter U. M. 204 an Rudolf Woffe, Mannheim. 679

## Alleinmädchen

in angenehme Stellung gesucht. 6021

## Alleinmädchen

zu erlangen bei R. Dreyfuß, M. 1, 2. Um bessere, tüchtiges Alleinmädchen oberhalb Frau, bel. gut. Lohn zu erlangen, sofort per L. Sept. gesucht. 2731

## Monatstrau

von 10-12 Uhr vormittags gesucht. 6023

## Stellen-Gesuche

## Aelterer Bautechniker

durch Unfall in Rot geraten, sucht, um seine Familie vor weiterer Rot zu schützen, sofort Beschäftigung gleich möglicher Art. Angebote unter R. N. 47 an die Geschäftsstelle, erbet.

## Lehrstelle gesucht

in Bau- oder Handwerksfirma für 17jähr. Sohn aus guter Familie. (Einjähr. Berechtigung). 679

## Suche meinen Sohn

(gut erzog. u. fleißig) u. die Ende Sept. ein Jahr suchen. Bedrückt bist, sich hat. Infolge Mangel an Beschäftigung, in leg. Beruf, ab 1. Okt. andernweit in Arbeit od. Großhandel, u. Beschäft. seiner Freizeit unter R. M. 209 an Rudolf Woffe, Mannheim. 680

## Mädchen

23 J., in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht passende Stelle am liebst. in Geschäftshaus. Angebote unter R. R. 51 an die Geschäftsstelle. 2745

## Geb. für Fräulein

in allen Teilen des Haushaltes erfahren. Köchen u. Stuben bewandert. Kinderpflege erfahren, sucht pass. Stelle d. H. am liebst. in Geschäftshaus. Angebote unter R. R. 51 an die Geschäftsstelle. 2745

## Verkäufe.

Konversations-Lexikon (Großhaus Jubiläumsgeschenke), komplett, fast neu, zu verkaufen. 2725

Neckarsee, Kaiser Wilhelmstr. 7.

## Herrenzimmer

Größtartig Fabrikat, selten schönes Modell, präzis zu verkaufen. Wolf, F 1, 9 II. 2702

## Gelegenheitskauf!

## MÖBEL!

1 Schlafzimmer bei Eide, sehr gut erhalten, bestehend aus 3 St. Spiegelkasten, 2 Nachtsch. m. Marmorplatte, 2 Stühlen, 2 Patentstühlen, Schöner und in Kaputtmatratze sowie Wohn- u. 2 Lindbaum, gr. Fac. Spiegel u. Sofa, Korbuhel, Teppichen, Samson etc. zu günst. Preise zu verk. P. G. Otto, Mannheim, Hafenstr. 26, 2 Tr. I.

## Motor-Rad

ohne Verfall, abzug. es gegen Fahrrad zu verkaufen. Klein, Kästner, Wöhrler Str. 26. 9376

## Guter Klappwagen ohne Dach zu verkaufen.

## Azetylen-Apparat

für Licht- und Schweißarbeiten billig zu verk. Kugel, Stamt. 14, 2. Stock links. 2784

## Leopard-Camera

zu verkaufen. 2752

## Drehstrom-Motor

A. E. G. 7.5 PS, 110/220 Volt, 1420 Umdr., Bürstenschleifer, Sperrschalt. und Riemenschalt. nur 2 Mon. geb. sofort zu verkaufen. 6038

## Maschinenfabrik Schweinfagen

## Wolff

(Männchen) billig zu verkaufen. 2698

## Kauf-Gesuche

## Komplette Buchbindereieinrichtung

einschließlich Maschinen zu kaufen gesucht. 9410

## Verzinkungs-Platte

etwa 3000x1600 bei 1200 Breite, sofort zu kaufen gesucht. 9395

## Wohnungstausch

Geräum. 3 Zimmer-Wohnung in günstiger Lage gegen ebenfalls 2 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter R. T. 55 an die Geschäftsstelle. 2757

## Freundl. möbl. Zimmer

von ruhigem Kaufmann gesucht. Nähe Lindenhof bevorzugt. B. Kohnberg, Windmühlstr. 10. 2729

## Wer tauscht

am Platze eine 3 Zimmerwohnung gegen größere von 4-5 Zimmer um 7 Mtr. u. P. P. 90 an die Geschäftsstelle erbeten

## Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM  
P 2, 2, Planken.  
Geschäftsstellen in: 536  
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.  
Aktienkapital u. Reserven Mk. 340 000 000  
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

## 2 große Möbelwagen

auf dem Rückwege behufs Umzug Frankfurt a. M. nach Mannheim raschest gesucht. 2734

Angebote an Versicherungsbank Deutschland, Mannheim, Augusta-Anlage 10.

## Ulwine Renbelt

Georg Linderich  
Verlobte  
Mannheim Ost Clausenack  
den Offstein d. Calach u. Wittig.  
August 1920.

## Ein kräftiger Junge

angekommen.  
Franz Poetzsch und Frau Martha  
geb. Meißner  
z. Zt. Luisenheim.

## Kassen-Schränke

Hermann Hauer, L 15, 4  
Telephon 7276. 5127

## Östertag

Alle Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.  
Donnerstag, 19. August gelten folgende Notizen für die Betrachter.  
1. Der Markt zu M. 2.35 die Getreide A. der Getreide in den Verkaufsstellen 571-570.  
2. Jeder 500 Gramm für die Kolonialwarenmarkt 99 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1008.  
3. Mit dieser Verteilung kommen die Restbestände an Rindfleisch zum Verkauf. Der Preis beträgt für Rindfleisch Mtr. 1.90 und für Kalbfleisch Mtr. 2.30 das Pfund.  
4. Alle die Verkaufsstellen.  
5. Zur Abgabe sind bereit.  
6. Der Markt zu M. 2.25 für die Verkaufsstellen 571-1008 am Donnerstag, den 19. ds. von 9-12 Uhr. Für Metzger nur bei der Milchzentrale, für Händler nur sonst.  
7. Speisefleisch: 125 Gramm zu Mtr. 3.25 für die Verkaufsstellen 85-900 am Donnerstag, den 19. ds. bei der S. B. Fleischwerke im Schlachthof von 7-11 Uhr. Ausweis und Gefäße mitbringen.  
8. Fleisch von abhanden gekommenen Lebensmittel.  
9. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß ein Größt der abhanden gekommenen Lebensmittel nicht gefressen werden kann.  
10. Selbstliches Lebensmittel, C 2, 16/18.

## Offene Stellen.

### Chauffeure

können sich durch Vertiefung eines erfindlichen, zeitgemäßen u. praktisch bestmöglichen Spezialapparates

### hohen Verdienst

erwerben und sich selbstständig machen. 6329

Anfragen an Otto Winkelmann Düsseldorf, Sternstraße 30a.

## Friedensarbeit.

### Sündigen u. lohnenden Erwerb

bieten wir reddegewandten und unabhängigen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts. Angebote unter R. S. 52 an die Geschäftsstelle. 2785

## Für große Expeditionsbüro wird sofort

### Lehrling

ge sucht. Angebote u. Y. O. 114 an die Geschäftsstelle. 6031

## Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. 6037

Eduard Mayer, M 7, 19.

## Lehrmädchen

aus guter Familie für kaufm. Büro u. sofort. Eintritt gesucht. 2732

Angebote u. R. L. 43 an die Geschäftsstelle.

## Stenotypistin

(Kaufmännin) zum sofort. Eintritt gesucht. 2747

Anfragen an Joseph Kuhn, Badstr. 11/12.

### Braves fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf L. Sept. od. 1. Okt. gef. 2723

Kuppelstraße 7, part.

### Mädchen

mit Zeug. u. fleißiger Frau, auf 1. Sept. gef. L. 10, 3, III. 2680



Wiener Operettenspiele im Rosengarten.  
Sparte, Mittwoch, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr  
**Ein Walzertraum**  
Künstlertheater „Apollo“  
Nur noch einige Tage, abendlich 7 1/2 Uhr  
„Grigri“ S253

**Kabarett Rumpelmayer**  
SHERRY und GOBLER in ihren  
urkomischen  
Strassengesängen und Tänzen. S127

**Friedrichs-Park.**  
Mittwoch, den 18. August  
Nachmittag- u. Abend-Konzert

Sonntag, den 22. August  
**Moderner Operetten-Abend**  
unter Mitwirkung von S151  
Frau Leonore Homan-Webau

**Palast-Theater**  
Nur noch 2 Tage!  
Das Kolossalprogramm  
Gallardo, der König der Arena  
6 Akte 6  
Die Braut des Cowboys  
4 Akte 4 S241

**Café Corso** S219  
Breitestr. 11, 6 Breitestr. 11, 6  
Auftreten des sächsischen Unikums, Humorist  
**Willi Brettschneider.**



Am 1. September be-  
ginnen in den Sälen  
des Ballhauses wieder  
meine bekannt gut dür-  
perliche S272  
**Privat-Tanzkurse.**  
Gründl. Einübung  
aller üblich. u. modernst.  
Tänze. Besonderen Wert  
auf Fertigkeiten  
auf Verlangen kostenlos  
zugeführt.  
**Lud. Plirrmann**  
Spelsenstraße 5  
Telephon 3908.

**Prima** 8400  
**Dürkheimer Rotwein**  
1/4 Liter 3.50 Mk.  
Restaur. „zum Neckarschloß“  
Max Josephstrasse 2.

**MUDAU** Erholungsbedürftige  
finden bei erstklass. Ver-  
pfelegung S906  
Pension.  
1. bad. Odenwald  
450 Mtr. ü. d. Meer Hotel Engel, Im. L. Bismarck

Nur kurze Zeit in  
Mannheim, R 1, 1  
**Kasinosaal**  
Eig's Anatomie  
**Der Mensch**  
Größtes Unternehmen  
deutscher Art  
Eintritt M. 1.50 u.  
45 Pfg. Steuer.  
Täglich geöffnet v.  
10 Uhr bis abends  
10 Uhr. Sonntags  
von 11 Uhr ab.  
Kassenschluß  
abends 9 Uhr. Bier

**Figaros Hochzeit**  
die klassische Ko-  
mödie des Beau-  
marchais, die eine  
der Sturmglöcke der  
franz. Revolution war.  
**Im Film!**  
In immer gewaltiger.  
Ausläge bewegen  
sich die Leistungen  
der Kinematographie.  
— Die Kunst Beau-  
marchais, mit der er  
dam eingebilddeten  
Übermut des Ge-  
burtsjahrs die Maske  
vom Gesicht riss u.  
zugleich das höhere  
Recht des Herzens-  
adeils proklamierte,  
die unerhörte Grazie  
dieser Komödie, alles  
dies ist so naturge-  
treu u. menschlich  
auf den Film übertra-  
gen, daß man ihn mit  
ruhig. Gewissen als  
ein „Kunstwerk aller-  
ersten Ranges“ be-  
zeichnen kann. Herr-  
liche, stilvolle Bilder  
von herauschender  
Pracht u. Schönheit  
ziehen vor den Augen  
des Beschauers vor-  
über, ihn unwilkrlich  
zu größter Be-  
geisterung hinrei-  
send. Dieser Film be-  
weist schlagend, daß  
Kunst im Film zu  
bieten möglich ist.

**Rennen in Frankfurt  
und Mannheim.**  
**Trainer**  
sucht einige schnell  
entschl. Sportler  
Angebote unter Df.  
L. 2229 an Rudolf  
Mosse, Frankfurt  
a. M. S249

**Prozessbearbeitung**  
sowie Beratung jeder Art  
durch H. Schmitt, D 2, 11  
Tel. 5582. Geschäfts- u. 7.  
In gutem reichlichen  
**Privat-  
Mittagstisch**  
zu M. 6.— Ginen zwei  
Herren teilnehmen. S273  
C 8, S. II St.

**Buchhandlung**  
Mesner, P 5, 1.  
Ne- und Verkauf von  
Büchern auch ganzes  
S268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300

**Palast-  
Theater**

Wir haben unter der Bezeichnung:

**Rhenser Mineralbrunnen**  
**Fritz Meyer & Co.**  
Niederlage Mannheim  
eine Firma errichtet und empfehlen den Bezug unserer  
Quellenprodukte

**Rhenser**  
**Kaiser Ruprecht Quelle**

**Limonaden: Rhenser Rot Gold**

Der steigende Absatz ist der beste Beweis für die Güte unserer  
Mineralwässer.  
Die getroffene Einrichtung ermöglicht eine jederzeit wünschgemäße  
Bedienung zu Originalpreisen.

**Rhenser Mineralbrunnen**  
**Fritz Meyer & Co.**  
Niederlage Mannheim  
Kirchenstrasse 11—15 Fernruf 3211.

**Aus  
unserem  
Saison-  
Ausverkauf**

- Besondere Gelegenheiten:
- Ca. 3000 Mtr. Hemdentuche Mtr. 16.50, 14.50, 10.90
  - Bettkölisch ca. 80 cm. breit ..... Mtr. 19.50
  - Bettkaftun ca. 80 cm. breit ..... Mtr. 13.50
  - Bettdamast ca. 130 cm. breit ..... Mtr. 39.50
  - Blaudruck für Schürzen und Kleider ..... Mtr. 13.50
  - Madrasgardinen 3teilig ... 19.50
  - Spannstoff ca. 130 cm. breit, klein gemustert ... Mtr. 23.50
  - Bettvorlagen Plüsch .... Stück 125.00
  - Bettstellen weiß lackiert, für Erwachsene ..... 235.00
- Ein Posten **Damenwäsche:**  
aus guten Stoffen, moderne Macharten  
mit Einsätzen u. Stickereien als Garnituren  
zusammenpassend:
- Untertalben .. 16.80 Hemden 29.75
  - Beinkleider .. 29.75 Nachhemden 69.—
- Ein Posten **Damenhemden**  
aus feinen Wäschestoffen m. Schweiz. Stickerei 49.00
- Frotterhandtücher ..... 18.50**

**Hirschland**  
Mannheim an den Planken

**Brennholz**  
Für Hausbrand und Zentralheizung.  
Vulkus-Brikett in Eisenbahn-  
waggonbezügen  
Schönen dunkeln Brennort  
Brennholz in Fuhrn und  
Eisenbahnwaggonbezügen.  
Alles ohne Bezugchein. S316

**Andreas Reinig, Kohlenhandlung**  
L 15, 18 Tel. 4917 L 15, 18  
S255

**Steuerkurszettel**  
liegen in unserer Geschäftsstelle, E 6, 2  
unentgeltlich zur Einsicht offen.  
Mannheimer General-Anzeiger.

**Büglers & Co., G. m. b. H.**  
Kohlenhandlung  
Karl Ludwigstraße 28/30  
7905 Telephon 7740

**UT Theater**  
Nur noch 2 Tage!  
Der große Ausstattungsfilm:  
**Der weiße Pfau**  
Die Tragödie einer  
Tänzerin. S236

**Elsass-lothringische Flüchtlinge.**  
Donnerstag, 19. Aug., abends 8 Uhr  
im Durlacher Hof, P 5

**Große Protestversammlung**  
gegen den Feststellungsausschuß.  
Der Feststellungsausschuß wird gebeten zu  
erscheinen. Der Elberuber.

**Achtung 10%**  
billiger, als der  
**Verbandspreis**  
setzt **Fensterscheiben**  
ein solange Vorrat reicht.  
Gontardstr. 5 **Lechner, R 7, 32**  
Fernsprecher 6336. S271

**Mannheim! Nur wenige Tage! Meßplatz!**  
**Circus L. Blumenfeld**  
aus Gubrau (Schlesien).  
Altrenommiertes, erstk. Unternehmen Deutschlands. 4000 Personen  
fassender Riesen-Zeltbau. Eigenes Streichorchester. Eigene Licht-  
anlage. Großer Marstall edler Schuß- und Freizeitspferde, wie  
ihm selten ein Circus Deutschlands besitzt.

Mittwoch  
abend 8 Uhr: **Eröffnungs-Vorstellung**  
mit Großstadt-Riesenprogramm.

Das gesamte Künstlerpersonal ist neu für Mannheim und sind  
E325 besonders hervorzuheben:

Die bestzitierten Massen-  
Pferde-Dressuren des Dir.  
L. Blumenfeld, Freiheits-  
dressuren, welche an Ge-  
digntheit und Eleganz von  
keinem Circusunternehmen  
erreicht wurden. Das Non  
plus ultra der Dressur: 1, 2,  
3, 4, 5, 6, 7 Isabell-Falben,  
die Zierde des Circus Busch  
in Berlin im verlossenen  
Winter 1919—1920.

Betty Blumenfeld, Drahtst-  
künstlerin.  
Jockey von Epsom, geritten von  
Herrn Adolf Mark.  
Gebrüder Köhler, bester komisch-  
seriöses, dreifach Reck-Flugakt  
Ungarische Calkospost, geritten

von Geschwister Blumenfeld  
mit 11 Pferden.  
Van Aro Comp., Jongleure in  
ihrer Faschings-Scene.  
Les Figinis, die elegant. Gent-  
lemen-Salon-Akrobaten,  
(Mannheimer Kinder)  
Collardas, Schleuderbrett-  
Akrobaten.  
Texas-Veltige, geritten vom  
kleinen Alfonso Gerasch.  
Harry Reichel, Kopf-Equilibrist  
aus Mannheim.  
Frl. Marg. Persky, hohe Schule,  
geritten auf ihrem Schnupfer  
Sajazzo.  
Spänscher Becker, Unikum  
Jähock in ihren zwerchfell-  
erschütternden Späßen.

Außerdem weitere Attraktionen. Täglich abwechselnd. Programm

Donnerstag abend 8 Uhr: **Elite-Vorstellung.**  
Preise der Plätze: (Kartensteuer wird außerdem erhoben)  
Galeries 2.—, II. Platz 4.—, I. Platz 5.—, Parkett 6.—, Speisplatz  
7.50, Logenplatz 10.— Mark. Vorverkauf im Zigarrengeschäft  
von Albert Hoffmann, H 1, 1 (Breitstraße) u. an der Circuskasse

Täglich ab 10 Uhr vorm. hochinteressante Proben sämtl.  
Künstler sowie aller Tierdressuren u. Marstallbesichtigung.

**Preis-Abbau**  
Weckeruhren, vorzogl. Qualität 45 Mk.  
Ludwig Gross, F 2, 4a, Marktstrasse.  
E131

**ROLLE**  
**JALOUSIE**  
**SCHRÄNKE**

**GUTMANN**  
MANNHEIM 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Der schlechteste Herd**  
wird wie neu hergerichtet. Garantie  
für Brennen und Kochen S124  
Herd Schlosser Krebs, J 7, II.

**Tinten!**  
Feinste Büro-Tinten  
(Schwarz, blau u. rot, blau  
abged. Gläsern 50 Pfg.  
4. Die 2.25 Mtr. 12. Die 4.25  
1/2 Liter 8 Mtr. 12. Die 1.25  
sind mit abzugeben S277

**Nähmaschinen**  
repariert Kunden  
L 7, 3, Tel. 3493. S278

**Geldverkehr.**  
Goldbarren 9.100 Mk.  
an Kaiserstr. 50, 2. Etg.  
Berger, E 4, 2, 9. R 2, 7. 11

**Junge Dame**  
(Männlein) sucht

**Darlehen**  
von 1000 Mk.  
mit von Schlichter ge-  
geben. Zins und Zinsen  
rückzahlung. Bei  
erwerb unter R. Q. 10  
der Geldstrasse. S279

**Unterricht**  
Nachhilfe u. Aufsicht  
Sells, Wilschstr. 10, 11  
Rheinböckstr. 10, 11

**Verloren.**  
Gold, Medaillon  
mit Photographie in  
Stenographen zur  
Winn nach Entdeckung  
Sonntag abend verlor  
gegangen. Abzug  
zum Belohnung. Bei  
Schreiner, D  
Sagenberg, Markt 11.